

Hinweise für Eltern zur Wahl der 2. Fremdsprache ab Klasse 6



Als 2. Fremdsprache kann Ihr Kind ab Klasse 6 zwischen Französisch, Russisch und Latein wählen.

Als 3. Fremdsprache ist nur Latein möglich (ab Klasse 10), vorausgesetzt genügend Schülerinnen und Schüler entscheiden sich dafür. In diesem Fall muss Ihr Kind Latein ab Klasse 10 statt der 2. Fremdsprache (Französisch oder Russisch) bis zum Abitur in Klasse 12 fortführen.

Die Wahl der 2. Fremdsprache ist gut zu überlegen, da diese Sprache bis zum Abitur oder für Schüler, die Latein ab Klasse 10 lernen, bis einschließlich Klasse 10 fortgeführt werden muss.

Die 2. Fremdsprache ist wie Mathematik, Deutsch und Englisch ein Hauptfach.

Treffen Sie die Entscheidung gemeinsam mit Ihrem Kind. Es sollte nicht nach Freundschaften in der Klasse entscheiden. Eltern müssen die gewählte Fremdsprache nicht beherrschen, fünf Wochenstunden bieten vielfältige Übungsmöglichkeiten.

An erster Stelle sollte natürlich das Interesse für das Fach stehen. Lehrkräfte werden deshalb in den Klassen die jeweilige Fremdsprache mit ihren Besonderheiten und Unterrichtsinhalten vorstellen.

Jede Fremdsprache erfordert kontinuierliches Lernen, denn Lücken in Lexik und Grammatik führen schnell zu fehlender Motivation und die Freude am Sprachenlernen und der Sprachanwendung gehen verloren.

Bei einem eventuell geplanten Schulwechsel (Umzug, Sportschule usw.) sollten Sie sich über das jeweilige Fremdsprachenangebot an der neuen Schule informieren, damit Ihrem Kind kein Nachteil entsteht.

Es gibt kein Ausschlusskriterium für eine Sprache, aber vielleicht einige individuelle Voraussetzungen, die Sie beachten sollten.

Französisch und Russisch sind (wie auch Englisch) lebendige Sprachen.

Eine zweite moderne Fremdsprache zu sprechen, kann berufliche Chancen erhöhen.

Der Unterricht findet vorwiegend in der Fremdsprache statt, wobei das Sprechen von Anfang an eine wichtige Rolle spielt.

Man lernt,

zu verstehen, was ein anderer sagt,
selbst in der Fremdsprache zu sprechen,
einen geschriebenen Text zu verstehen,
sich in der Fremdsprache schriftlich auszudrücken.

Es ist besonders wichtig, die Sprache aktiv anzuwenden: Lese- und Hörtexte, Übungen und Rollenspiele sind grundlegende Bestandteile des Unterrichts.

Je früher man eine lebendige Sprache lernt, umso leichter fällt es. Hemmungen, die ältere Schüler bei der ungewohnten Aussprache haben, sind eher selten.

Da der Schwerpunkt auf der mündlichen Kommunikation liegt, sollte Ihr Kind Spaß daran haben, frei zu sprechen, ein Gehör für die Laute einer fremden Sprache mitbringen und die Rechtschreibung sollte nicht allzu große Schwierigkeiten bereiten.

Natürlich vermittelt der Sprachunterricht auch landeskundliches Wissen zur Geschichte, Geografie und Kultur des Landes.

Französisch spricht man nicht nur in Frankreich.

Unser Land hat mit Belgien, Luxemburg und der Schweiz französischsprachige Nachbarn.

Es gibt frankophone Länder und Regionen in Afrika, Québec /Kanada.

Frankreich als Nachbarland und beliebtes Urlaubsland ermöglicht eine vielfältige Anwendung der Sprache und fördert dadurch die Motivation.

Ihr Kind hat die Möglichkeit, ein international anerkanntes Sprachdiplom (DELFF) in verschiedenen Niveaustufen zu erwerben, durch das man berufliche Chancen erhöhen kann und das bei Studienaufenthalten in Frankreich von Nutzen ist. Viele Schüler unserer Schule haben dieses mit großem Erfolg bestanden.

Es gibt deutsch-französische, u.a. trinationale Studiengänge (Deutschland-Frankreich-Schweiz) an verschiedenen Universitäten und Hochschulen und zahlreiche Partnerschaften von deutschen Universitäten und Hochschulen mit Frankreich, die Auslandssemester anbieten.

Unsere Partnerschule ist ein Gymnasium in Blain/Région Loire-Atlantique.

Es gibt individuelle Austauschprogramme für Schüler mit Unterstützung durch das Deutsch-Französische Jugendwerk (Sauzay- und Voltaire-Programm)

Es besteht eine Städtepartnerschaft Suhl-Bègles (u.a. mit regelmäßigem Sportleraustausch)

Russisch ist eine etwas „exotische“ Sprache, die in Westeuropa nicht so häufig gelernt und gesprochen wird, dies kann eine Motivation für das Erlernen dieser Sprache sein.

Sie macht mit einem anderen Kulturkreis bekannt. Sie erleichtert das Verstehen anderer slawischer Sprachen. Ihr Kind lernt die kyrillischen Schriftzeichen.

Es besteht eine Städtepartnerschaft Suhl-Kaluga und damit auch Austauschmöglichkeiten.

Vielleicht findet Ihr Kind auch einfach nur, dass Russisch und Französisch wohlklingende Sprachen sind, die es gern sprechen möchte.

Latein lernt man nicht, um es fließend sprechen zu können, sondern um einen Zugang zur gehobenen Schriftsprache zu gewinnen, in der uns viele bedeutende literarische, philosophische und historische Werke überliefert worden sind.

Die Unterrichtssprache ist Deutsch.

Latein kann man nicht intuitiv über das Hören oder die Umgebung lernen, es muss kontinuierlich erarbeitet werden.

Wer sich für die Antike, für Geschichte generell begeistern kann, lernt meist auch gern Latein.

Systematische und ruhige Lerner sind meist auch gute Lateiner. Man braucht Durchhaltevermögen, um später auch lange und schwierige Sätze entschlüsseln zu können. Dabei helfen Lehnwörter aus dem Deutschen, aber auch der englische Wortschatz.

Latein ist eine komplexe, strukturierte Sprache, es müssen viele Formen auswendig gelernt und oftmals muss in abstrakten Begriffen gedacht werden.

Im Unterricht kommt es vor allem auf die Fähigkeit an, die grammatischen Strukturen der Sprache zu erkennen und zu analysieren, sowie Texte zu interpretieren.

Der Lateinunterricht fördert analytische Fähigkeiten im Bereich Sprache und Kombinationsvermögen. Er verlangt und fördert Gewissenhaftigkeit, Ausdauer und Konzentration.

Das muttersprachliche Ausdrucksvermögen wird geschult.

Man lernt, Fremdwörter abzuleiten.

Man liest und übersetzt, und zwar nur ins Deutsche, nicht umgekehrt.

Latein ist eine gute Voraussetzung, um später romanische Sprachen (Spanisch, Italienisch, Portugiesisch, Französisch) zu lernen.

Schüler, die von Klasse 6-12 Latein lernen, erhalten (bei mindestens ausreichendem Erfolg) am Ende der Klasse 12 das LATINUM. Es ist nach wie vor Voraussetzung für bestimmte Studiengänge. Es besteht zwar die Möglichkeit, es noch später in einem Intensivkurs an der Universität nachzuholen, jedoch ist dies mit größerem Aufwand verbunden.

Schüler, die als 3. Fremdsprache Latein lernen und die 2. Fremdsprache Französisch oder Russisch deshalb nicht bis zum Abitur fortführen, müssen für das LATINUM (falls gewünscht) eine mündliche und schriftliche Prüfung ablegen.